

Pressemitteilung

31. Mai 2023

Nach Pandemie-Erfahrung: NGG fordert Mindest-Kurzarbeitergeld

NGG will Krisenschutz für Beschäftigte in Nordrhein-Westfalen

Gewerkschaftstag: Bessere Arbeitsbedingungen für heimische Gastro- und Ernährungsbranchen

Mehr Schutz für Beschäftigte in Nordrhein-Westfalen in Krisenzeiten: Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) hat eine bessere finanzielle Absicherung für Mitarbeiter gefordert, deren Betrieb aus wirtschaftlichen Gründen in Kurzarbeit gehen muss. Wer nicht mehr voll arbeiten könne und in Kurzarbeit rutsche, müsse, so die NGG Münsterland, wenigstens ein Einkommen auf Mindestlohn-Niveau bekommen.

„Mit einem Mindest-Kurzarbeitergeld soll verhindert werden, dass Menschen, die von Kurzarbeit betroffen sind, in Armut abrutschen“, sagt Mohamed Boudih vom NGG-Landesverband Nordrhein-Westfalen. Genau das sei nämlich vielen Menschen während der Corona-Pandemie passiert und dürfe sich nicht wiederholen, so der NGG-Landesvorsitzende.

„Auch im Kreis Coesfeld bescherte die Pandemie vielen Beschäftigten – insbesondere in der Gastronomie – statt des regulären Einkommens vom Job ein deutlich schmaleres Portemonnaie durch Kurzarbeit. Gerade bei denen, die ohnehin niedrige Löhne bekommen und mit ihrem Einkommen auch sonst nur knapp über die Runden kommen, hat das geringere Kurzarbeitergeld hinten und vorne nicht gereicht. Die finanzielle Situation war für viele Beschäftigte dramatisch“, so Mohamed Boudih. Um das künftig zu verhindern, sei beim Kurzarbeitergeld eine Haltelinie nach unten dringend notwendig. „Deswegen muss ein Mindest-Kurzarbeitergeld eingeführt werden – und zwar auf dem Niveau des gesetzlichen Mindestlohns“, so Boudih.

Das Mindest-Kurzarbeitergeld wird Thema auf der Landesbezirkskonferenz der NGG Nordrhein-Westfalen am kommenden Freitag und Samstag (*Hinweis für die Redaktion: 2. und 3. Juni*) sein. An der Landesbezirkskonferenz werden Delegierte aus dem ganzen Bundesland teilnehmen. „Von dem ‚Gipfel für Ernährung und Arbeit‘ werden wichtige Impulse auch für die Beschäftigten im Gastgewerbe, in den Bäckereien und Fleischereien und in der Lebensmittelindustrie in NRW ausgehen“, so die Erwartung von Mohamed Boudih. Ob mehr Schutz für Beschäftigte in Krisenzeiten, mehr Sicherheit im Job oder mehr faire Tariftlöhne – es gehe um gute Arbeitsbedingungen für die Menschen in den Gastro- und Ernährungsbranchen unmittelbar vor Ort.